

Inhalt

Vorwort	7
Peter Eicher	
EXODUS	
Zu Karl Barths letztem Wort	11
1 Ein alttestamentliches Evangelium	11
2 „Das nicht genug zu bedenkende Modell“	14
2.1 Text und Kontext	14
2.2 Die bürgerliche Verdrängung der Erwählung Israels	17
2.3 Die Umkehr zur biblischen Verheißung	20
2.4 Eine Theologie der Befreiung?	23
3 Was heißt „Aufbrechen“?	26
3.1 Die Solidarität	28
3.2 Das revolutionäre Zeugnis	32
3.3 Von der Sozialethik zur Nachfolge	39
4 Der Mose des liberalen und des sozialistischen Bürgertums	44
4.1 Die große Persönlichkeit (Sigmund Freud)	44
4.2 Bildung zum Menschenanstand (Thomas Mann)	48
4.3 Exodus aus Jahwe selbst (Ernst Bloch)	56
5 Der verheißungsvolle Widerspruch	60
5.1 Die Vergötzung Gottes	60
5.2 „Nähere dich nicht!“	66
5.3 Das Kommen des Reiches und der Kampf um menschliche Gerechtigkeit	72

Michael Weinrich	
DIE RELIGIÖSE VERLEGENHEIT DER KIRCHE	
Religion und christliches Leben als Problem der Dogmatik	
bei Karl Barth	76
1 Karl Barths Frage an uns	76
2 Aspekte	80
 2.1 Eine religionslose Welt war angesagt	80
 2.2 Es ist ganz anders gekommen	82
 2.3 Zielsicher an Barth vorbei	84
 2.4 Außertheologische Apologien	85
 2.5 Die Kirche im Aufwind der Religion	88
 2.6 Religion als Dispositive der Macht	92
3 Religion als Neuzeitproblem	94
 3.1 Der allgemeine Religionsbegriff	94
 3.2 Wilhelm Herrmann	105
 3.3 Karl Barth und die neuzeitliche Religion	110
4 Religion als Thema der Dogmatik bei Karl Barth	121
 4.1 Religion als uneigentliches Thema der Theologie	122
 4.2 Die Unausweichlichkeit der Religion	126
 4.2.1 Religion als Angelegenheit des Menschen	126
 4.2.2 Die gerichtete Religion	133
 4.2.3 Religion als Verheißung	138
 4.2.4 Die Kritik der Religion	142
5 Die Kirche in der Welt	147
 5.1 Religion und Welt	148
 5.2 Die Religionen der Welt – die Welt der Religion	150
 5.3 Kirche: Christliches Leben als weltliches Leben in der Anrufung	154